



Ausstellung im Wöschhüsli Oberneunforn

12.–28. April 2024

Vom Realismus* zum Hyperrealismus**

**Realismus*



Barchetsee

Der Begriff «realistisch» beschreibt eine genaue und detaillierte Darstellung der Natur. Der Realismus entstand Mitte des 19ten Jahrhunderts und ging von Frankreich aus.

***Hyperrealismus*



Wachtel

Mit «hyperrealistisch» sind Werke gemeint, die mithilfe extrem hoher Auflösung eine naturgetreue Nachbildung der Realität schaffen.

Jean De Clercq-Kradolfer



Jean De Clercq

Geboren im Jahr 1952 in Antwerpen (Belgien)

Jean De Clercq hat sich schon in seinen jungen Jahren stets mit Zeichnen befasst. Das gab ihm die Möglichkeit, seine Kreativität, umzu-

setzen und nebenbei darin Ausgeglichenheit und Ruhe zu finden.

Im Jahr 1980 hat er seine Kunstausbildung an der grafischen Abteilung der Kunstakademie in Belgien begonnen, welche er nach vier Jahren mit Erfolg abschliessen konnte. Dabei erhielt er Einblick in die Kunst des Holzschnitts und des Kupferstichs. Grosse Künstler wie Holbein oder Rembrandt waren seine Vorbilder.

Jahrelang hat er sich überwiegend mit Schwarz-Weiss-Darstellungen befasst und hatte mehrere Ausstellungen in Belgien.

Nach einigen Jahren musste er sein Atelier mit eigener Druckpresse aus familiären Gründen aufgeben und zog 1986 in die Schweiz. 1993 konnte er seine Werke in einer ersten Ausstellung in Sils Maria GR präsentieren.



Erst ab 2004 begann er sich als Auto- didakt mit der Kunstmalerei ausein- anderzusetzen. Seine Werke sind überwiegend in der realistischen Ma- lerei anzusiedeln. Mit der Teilnahme an grösseren Events und Kunstpro- jekten konnte er auf seine realisti- schen Bilder aufmerksam machen. Die Natur gab ihm genügend Motive und Stimmungen, um auf Leinwand festgehalten zu werden. Bewegung und Tiefe werden ihm immer wichti- ger. So ergab sich eine Serie von Pferdebildern während seiner Zeit im Engadin. Die Harmonie zwischen Jo- ckey und Pferd faszinierten ihn. Kraft, Anstrengung und Schnelligkeit der Pferde waren neue Elemente, welche ihn in den Bann zogen. Die Tiefe der



Gemälde wurde für ihn immer be- deutungsvoller, und so begann er auch detailreich Bahnhöfe zu malen.

Sein künstlerisches Schaffen in der Zukunft? Er wird sich in Richtung «Hyperrealismus» bewegen um seine Genauigkeit noch mehr auf die Probe zu stellen. Doch Landschaftsbilder bleiben für ihn seine Leidenschaft und so wird er stets die Natur so ge- nau wie möglich wiedergeben. Seine Landschaftsbilder werden so präzise dargestellt das man beim Betrachten eher vermutet es handle sich um Fotografien. Für diese Werke hat er auch in den letzten Jahren im Aus- land verschiedene Auszeichnungen erhalten.



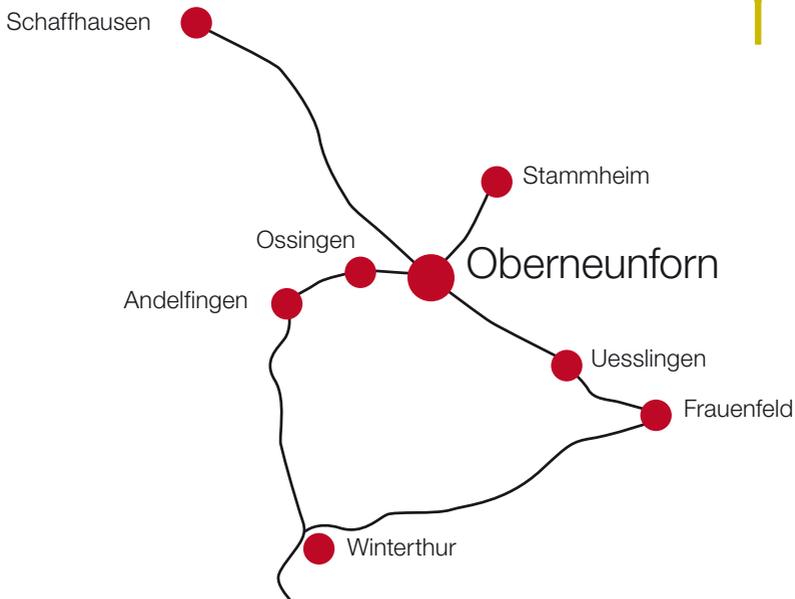
Vernissage: Freitag, 12. April 18 Uhr

Samstag	13. April		14–17 Uhr
Sonntag	14. April	Bistro Le Central offen	10–17 Uhr
Samstag	20. April		14–17 Uhr
Sonntag	21. April		14–17 Uhr
Samstag	27. April	Bistro Le Central offen	10–17 Uhr
Sonntag	28. April	Bistro Le Central offen	10–17 Uhr

Besuchen Sie uns auch im Internet

www.neunfornkultur.ch
www.thurgaukultur.ch
www.jeandc-kunst.ch

Anfahrtsplan



ÖV

Mit dem Postauto ab Andelfingen oder Frauenfeld.

